

Weber und Achterberg bei den Profis

Ziel erreicht: Durch die erfolgreiche Nachwuchsarbeit im Team Auto Eder Bayern haben erneut zwei Fahrer der Junioren-Mannschaft den Sprung zu den Profis geschafft: Johannes Weber und Yannik Achterberg werden ihre Karriere künftig beim Continental-Team Heizomat fortsetzen.

„Damit erfüllt sich für mich erneut ein Traum“, so Ralph Denk, Manager des Team Auto Eder Bayern. „Bei allen Erfolgen, über die wir uns natürlich freuen: Das Ziel der Arbeit mit unserer jungen Mannschaft ist ganz klar, die Junioren so behutsam an die Spitze heranzuführen, dass sie anschließend den Sprung in die Elite schaffen. Dafür sind Yannik und Johannes erneut zwei gute Beispiele, die mich auch ein bisschen stolz machen.“ Weber, 18 Jahre alt und aus Tuntenhausen, empfahl sich insbesondere über starke Rundfahrt-Ergebnisse für den Sprung in

den Profi-Radsport. Achterberg, ebenfalls 18 und in Kumhausen zu Hause, hatte darüber hinaus auch ein Angebot des Teams Thüringer Energie aus Erfurt.

Willi Bonke, der als Geschäftsführer von Auto Eder das Renngeschehen des Junioren-Teams über die gesamte Saison verfolgt hat, sieht den Abschied der beiden Top-Fahrer mit einem lachenden und einem weinenden Auge: „Natürlich ist es immer schade, wenn einige der besten Fahrer herauswachsen aus dem Team, aber so ist das mit einer Nachwuchsmannschaft. Und wenn sich an die Zeit bei den Junioren eine Verpflichtung bei den Profis anschließt, bestätigt das natürlich unsere Arbeit und unseren Einsatz.“ Auch im neuen Trikot werde man die Junioren aber natürlich weiter beobachten: „Aus dem Team heißt ja noch lange nicht aus den Augen“, so Bonke.

Johannes Weber war von seiner eindrucksvollen Leistungsentwicklung im Team Auto Eder Bayern selbst überrascht. Als Sieger des Bundesliga-Rennens in Karbach und Etappensieger bei



Johannes Weber aus Tuntenhausen und...

der Oberösterreich-Rundfahrt gehörte der 18-Jährige zu den Leistungsträgern der Mannschaft. „Mein Ziel war, in diesem Jahr im vorderen Drittel mitzufahren. Aber dass es letztlich zum Sprung in die Weltspitze reichen würde, daran hatte ich selbst nicht geglaubt“, so Weber in



...Yannik Achterberg werden Profis.

seiner Saisonbilanz. In seinem Vertrag beim Team Heizomat sieht Weber nun eine große Chance: „Das ist jetzt ein wichtiger Schritt und vielleicht ein Sprungbrett für eine weitere Profikarriere.“ Illusionen macht er sich aber keine: „Das nächste Jahr wird extrem hart, wir fahren

da mit starken Fahrern, die einige Jahre älter sind und noch eine Menge mehr Erfahrungen haben, also bin ich natürlich erst einmal Wasserträger. Aber trotzdem will ich bei einigen Rennen der Bundesliga oder bei Rundfahrten mal ganz vorne mit reinfahren. Und mein wichtigstes Ziel ist, Nationalfahrer zu werden.“

Für Yannik Achterberg, in diesem Jahr Dritter der Gesamtwertung der Rad-Bundesliga, war vor allem der umfangreiche Rennkalender seines neuen Teams ausschlaggebend für die Unterschrift. „Das Team Heizomat fährt neben der U23-Bundesliga auch internationale Rundfahrten und ist bei den größten deutschen Profirennen und der Bayern-Rundfahrt dabei. Ich hoffe, ich kann mich dort weiterentwickeln und dann für die nächste Stufe und einen Einsatz im Team NetApp empfehlen, die Voraussetzungen sind dort sicherlich perfekt“, so Achterberg. „Ich habe in diesem Jahr gemerkt, dass ich auch in den internationalen Rennen ganz vorne mitfahren kann, dabei hat mir das unglaublich gut zusam-

menarbeitende Team Auto Eder Bayern enorm geholfen. Es war einfach toll, Kapitän in dieser Truppe gewesen zu sein“, so der Sechste der deutschen Meisterschaften, der allerdings mit der Nicht-Berücksichtigung für die Weltmeisterschaften auch eine herbe Enttäuschung hatte hinnehmen müssen: „Das war für mich sehr frustrierend.“

Achterberg bleibt aber wie Weber trotz eindrucksvoller Saisonbilanz bei den Junioren realistisch: „Ich will zuerst einmal in der U23 Anschluss finden und hoffe dann natürlich, dass ich auch dort in der Bundesliga vorne mitfahren kann. Diese Rennen sind aber mit denen der Junioren nicht zu vergleichen, daher bin ich jetzt zuerst einmal einfach gespannt und will mir noch keine zu großen Ziele setzen.“ Langfristig hat aber auch Achterberg einen Traum - und der würde ihn geradewegs zurück zu seinem bisherigen Team-Manager Ralph Denk bringen. Denn Denk ist als Manager im Team NetApp gleichzeitig auch Chef des höchstklassigen deutschen Profiteams.